



Mary Hotstone
Lariana Bouche
Lissy Feucht
Pamela Hot

Sündhaft geile Sexgeschichten

5

18+

Sündhaft geile Sexgeschichten 5

Versauter Sex Sammelband

Lissy Feucht

Mary Hotstone

Pamela Hot

Lariana Bouche

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für Personen unter 18 Jahren nicht geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind frei erfunden und volljährig.

Inhaltsverzeichnis

[Vom Boss genagelt](#)

[Meine versaute Chefin](#)

[Sie wünscht sich einen Überfall](#)

[Das Hausmädchen für die Lust](#)

[Ein harter Fick zum Abschied](#)

Vom Boss genagelt

«Das darf doch jetzt alles nicht wahr sein!», hämmerte es Sonja im Kopf, doch es war zu spät.

Mit hängenden Schultern und klappernden Zähnen stieg sie aus ihrem kleinen, alten Auto und lief zur Motorhaube.

«Na prima!», schnaubte sie wütend auf sich selber.

Als wenn sie mit der Trennung von Tim und dem Umzug nicht schon genug Zeug an der Backe hätte. Das hatte ihr gerade noch gefehlt. Pleite, ohne Wohnung und nun hatte sie auf dem Hof auch noch den Luxus Schlitten vom Chef touchiert.

«Verdammt, verdammt!», schimpfte sie und stapfte mit den Beinen.

Doch alle Wut half nichts. Das machte die Delle im Kotflügel des Autos auch nicht kleiner. Vorsichtig fuhr sie rückwärts, parkte ihr Auto, suchte ihre Sachen zusammen und marschierte in ihr Büro. Als sie durch den Verkaufsraum des Autohauses lief, umgab sie ein ziemlicher Lärm. Laute Musik dröhnte aus irgendwelchen Boxen, Techniker rannten hin und her, Mikrofone wurden gecheckt. Erst jetzt fiel Sonja ein, dass ja heute die Präsentation der neuen Sondermodelle stattfinden sollte und dafür keine Kosten und Mühen gescheut wurden.

Auch das noch!

Das hieß ganz sicher jede Menge Arbeit, Kundschaft und bestimmt auch Überstunden. Dabei hatte sie für heute Nachmittag einen Termin für eine Wohnungsbesichtigung vereinbart. Na den konnte sie mal gleich wieder absagen. In ihrem Büro angekommen, rief sie sofort den Makler an und vereinbarte einen anderen Termin. Dann holte sie sich einen extra starken Kaffee und brütete an ihrem Schreibtisch,

wann und wie sie dem Chef ihr Missgeschick beichten sollte. Bei all dem Trubel heute.

«Ok, auf in den Kampf!», dachte Sonja kurze Zeit später.

Ich sollte es ihm so schnell wie möglich sagen, bevor es noch jemand anderes tut. Sie schlängelte sich durch die vielen Menschen im Verkaufsraum zum Büro des Chefs. Sie hatte Glück. Er war in seinem Büro und zufällig auch noch allein. Sonja fasste all ihren Mut zusammen und ging hinein. Erschwerend kam bei dieser Sache noch dazu, dass Sonja ihren Chef nicht ausstehen konnte.

«Frau Wild, was kann ich für sie tun?», fragte der Chef süffisant und glotzte Sonja ganz ungeniert in den Ausschnitt.

Dann ließ er seine Froschaugen über ihren ganzen Körper gleiten und Sonja hatte das Gefühl, er zog sie mit seinen gierigen Blicken aus.

«Ähm, das ist jetzt gar nicht so einfach zu erklären», begann Sonja und stockte gleich darauf.

«Aha, was auch immer Sie mir sagen wollen, wenn Sie weiter so rumeiern, stehen Sie morgen noch hier!», maulte der Chef.

«Ok, als ich vorhin auf den Parkplatz fuhr, habe ich zu schnell eingelenkt und bin mit meiner Motorhaube an Ihren Kotflügel getroffen.»

Erst schaute der Chef komisch, dann schnaubte er wild und zum Schluss schlug er mit der flachen Hand auf den Schreibtisch. Es knallte recht laut und Sonja zuckte erschrocken zusammen.

«Sie haben was?», schrie er aus vollem Hals und wurde puterrot.

Sonja trat einen Schritt zurück, weil sie Angst hatte, er würde ihr gleich an die Gurgel springen.

«Das werden Sie büßen!», fauchte er.

Damit schmiss er sie aus seinem Büro.

Gut eine Stunde später stand er vor Sonja in deren Büro und grinste sie hämisch an. Sonja wurde übel.

«Frau Wild, ich weiß jetzt, wie Sie den Schaden an meinem Auto wieder gutmachen können.»

Sonja schwante nichts Gutes, so wie er das sagte.

«Uns ist eine von den sexy Präsentationsmädels ausgefallen und Sie werden heute Nachmittag deren Aufgabe übernehmen!»

Er lachte schallend und schlug sich auf die Schenkel. Sonja indes glaubte, sich verhöhrt zu haben.

Sie sollte mit einem knappen, sexy Kostüm die Käufer und Schaulustigen animieren, die Autos anzusehen und eventuell zu kaufen?

«Ich dulde keine Widerrede! Ihre Klamotten finden sie unten bei den anderen Mädels. Sieht sicher heiß aus, mit Ihrer geilen Oberweite» und damit war er aus ihrem Büro verschwunden.

Sonja musste das erst mal verdauen. Ihr Chef war so ein gemeiner Fiesling. Doch er war der Boss. Wenn sie nicht tat, was er von ihr verlangte, war sie ihren Job auch gleich noch los. Missmutig und genervt ging sie nach unten, wo die anderen bereits umgezogen waren.

«Oh bitte nein, so will ich nicht im Verkaufsraum stehen», dachte Sonja.

Doch keine zehn Minuten später tat sie genau das. Bekleidet mit einem hautengen roten Lederkleid und dazu passenden Stiefeln lümmelte sie mit den anderen Mädels an den Autos, auf den Autos oder in den Autos. Sie kam sich schäbig vor, wie ein Stück billige Dekoration. Ihr Chef stand ein wenig abseits und schien die Show zu genießen. Er leckte sich genüsslich über seine Lippen, während er Sonja beobachtete, und sie konnte sehen, wie er sich vor Geilheit ab und zu mal in den Schritt griff. Dann kam er auf sie zu und hatte den Fotografen im Schlepptau.